#### כי תבוא

#### Paraschah 50:

D'varim 26.1 – 29.8

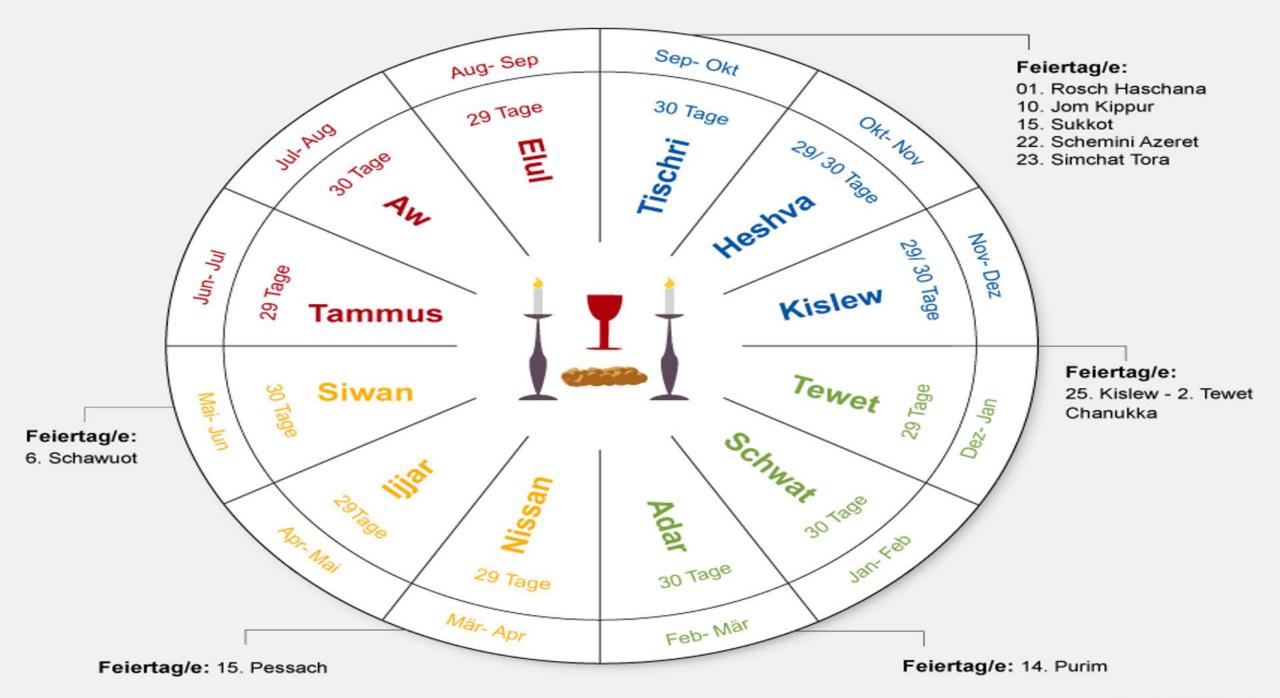
#### **Haftarah:**

Yesha'yahu 60.1-22

#### B'rit Hadashah:

Mattityahu 13.1-23; Lukas 21.1-4; Apostelgeschichte 28.17-31; Römerbrief 11.1-15





- Der hebräische Monat Elul ist für uns eine Zeit, um uns auf die kommenden Feste vorzubereiten – Moadim (Die bestimmten Zeiten um sich G-tt zu nähern).
- In weniger als zwei Wochen kommen wir in Rosh HaSchana an, bzw. Jom Teruah.

- In die Portion dieser Woche, Ki Tawo "Wenn du kommst", warnt Moshe das Volk Israel eindringlich und beschreibt all die harten Strafen, die den Volk in allen Generationen widerfahren werden. Sollten sie die Einhaltung der Tora und ihrer Mizwot aufgeben.
- Warum diese Strenge?
- Die Tora ist unsere "Gebrauchsanweisung" für das Leben, und wenn wir sie aufgeben, verliert das Leben seinen wahren Sinn.

## אֵלוּל

- Die Tora offenbart uns jedoch, dass wir nicht nur bestraft werden, wenn wir die Mizwot nicht erfüllen, sondern auch, wenn wir sie nicht mit Freude erfüllen, wie geschrieben steht:
- "Weil du G-tt nicht mit Freude und Herzensfreude gedient hast, selbst wenn du von allem genug hattest" (Devarim 28:47).



#### אֵלוּל

- So lehrt uns auch der Rambam (Maimonides) im Halachot (Gesetze), der sich auf die Mizwa von Lulav bezieht:
- "Das Glück, mit dem sich ein Mensch an der Ausführung der Mizwot und an der Liebe zu G-tt, der sie geweiht hat, erfreuen soll, ist Teil des Dienstes.
- Jeder, der diese Freude aufhält, verdient bestraft zu werden."



- Dies erfordert laut Rambam viel Arbeit.
- Auf der anderen Seite behauptet er jedoch, dass jemand, der die Tora freudig erfüllt, G-tt es ihm leichter machen wird, die Mizwot zu erfüllen, Hindernisse wie Krankheiten, Kriege und Hungersnöte beseitigen und ihm die Unterstützung geben, die er braucht, um die Tora zu erfüllen.

- Daher ist die Bedeutung der Freude in unserem Gottesdienst unbestreitbar. Psl 122:1
- Aber was bedeutet es, die Mizwot mit Freude zu erfüllen?
- Es ist nicht notwendig, die Mizwot singend und tanzend auszuführen, um sie freudig zu erfüllen.
- Die Mizwot freudig zu praktizieren bedeutet, sie nicht mit dem Gefühl zu tun, dass wir gezwungen werden.

- Vielmehr müssen wir die Gebote mit dem Gefühl halten, weil wir das Richtige tun.
- Wenn sich jemand mit der Tora verbindet, weil es die Wahrheit ist und er sie als den idealen Lebensstil anerkennt, dann erfüllt er freudig die Mizwot, da sie nicht mehr als Last empfunden wird.
- Wenn eine Person diese Stufe erreicht, kann sie die Mizwot ruhig und gelassen durchführen.
- Das ist die Freude bei der Mizwot Mt 11:28–30

- Daher kommt Freude nicht vom "Erzwingen eines Gefühls".
- Es kommt aus dem Verständnis lernen, verstehen
  - dass wir das Richtige tun.
- Die neu angeordneten Buchstaben des Wortes
  - המחה Bessimchah "mit Freude" bilden das Wort
  - naw Machschawa was "Gedanke" bedeutet.
- Glücklich zu sein ist nicht nur ein Gefühl, es ist eine intellektuelle Entscheidung משיח

- In Wirklichkeit gilt dies nicht nur für die Ausführung von Mizwot, sondern für alle Aspekte des Lebens.
- Da wir erkennen, dass alles, was in dieser Welt geschieht, G-ttes Wille ist und daher das Beste für uns ist, ermöglicht uns dieses Verständnis, angesichts von Schwierigkeiten friedlicher zu leben.
- Dies ist, was uns der Talmud (Brachot 54a) mitteilt:
- "Eine Person muss eine Bracha für etwas Schlechtes genauso machen wie eine Bracha für etwas Gutes"

- Wir müssen jedoch G-ttes Willen ruhig und vollständig akzeptieren.
- Wir müssen ohne jeden Zweifel das Verständnis haben, dass das, was G-tt uns gebracht hat, das Richtige und das Beste für uns ist.
- Jesaja 45:5-7; Klagelieder 3:33-40
- Diese Erkenntnis bringt Ruhe und Gelassenheit.
- Das ist wahre Freude.

- Moshe stellte dann G-ttes Verhalten in Frage:
- "Warum hast du diesem Volk geschadet? Warum hast du mich geschickt?" (Schemot 5:22).
- G-ttes Antwort folgte kurz darauf:
  - וַיְדַבֶּר אֶלֹהָים אָל־מֹשֶׁה וַיּאֹמֶר אֵלָיו אָנִי יהוה:
- "Und G-tt (Elohim) sprach zu Mosche und sagte: "Ich bin Haschem (Adonai) für ihn" (Shemot 6:2).

- Wenn wir aufmerksam sind, beginnt der Vers mit einem Namen G-ttes:
- "Elohim", der Sein Attribut der Gerechtigkeit repräsentiert.
- Aber dann erscheint der 4-Buchstaben-Göttliche Name (lud - he - Waw - he), der Sein Attribut des Mitgefühls und Freundlichkeit repräsentiert.

- Der Gaon Mi Wilna erklärt, dass G-tt Mosche übermittelte, dass anscheinend das größere Leiden, das das Volk Israel befallen hatte, von einer Eigenschaft der Gerechtigkeit herrührte, aber das Richtige war genau das Gegenteil.
- Er kam aus einer Eigenschaft der Güte und Barmherzigkeit.
- Alles, was geschah, diente dem Volk Israel, auch wenn in diesem Moment die Augen Mosche täuschten.

- Viele Menschen können mit diesem Konzept in der Praxis leben.
- So wie Rav Aharon Kotler zt"l (Weißrussland, 1891 USA 1962), der wenige Tage vor seinem Tod schreckliche Schmerzen hatte. Seine Frau versuchte ihn zu trösten und sagte:
- «Keine Sorge, alles wird gut». Rav Aharon Kotler lächelte trotz der Schmerzen und sagte:
- «Jetzt ist alles in Ordnung. Alles, was G-tt tut, ist zum Guten.»

- Es ist manchmal schwer zu erkennen, dass alles, was in unserem Leben passiert, gut ist.
- Es ist schwierig, selbst angesichts schwieriger
  Prüfungen Freude und Gelassenheit zu empfinden.
- Viele Offenbarungen werden von G-tt jedoch erst gemacht, wenn wir diese Welt verlassen, wenn wir in der Lage sein werden, das volle Bild unseres Lebens zu sehen.
- Joh 15:8-11

## אֵלוּל

- Der Talmud (Pesachim 50a) besagt, dass sich diese Welt von der zukünftigen Welt unterscheidet, denn in dieser Welt rezitieren wir, wenn wir gute Nachrichten hören, die Bracha:
- "Baruch HaTow VeHametiw" Gesegnet der Gutes tut.
- Aber wenn wir schlechte Nachrichten hören, rezitieren wir die Bracha:
- "Baruch Dayan HaEmet" Gesegneter Richter der Wahrheit.
- In der zukünftigen Welt werden alle Brachot aber sein:
- "Baruch HaTov VeHametiv".

- Rav Yechezkel Landau zt"l antwortet, dass auch in dieser Welt nichts Schlechtes von G-tt kommt.
- Sogar die Schwierigkeiten, die auftreten, dienen dazu, unsere Seele zu reinigen und sie auf die kommende Welt vorzubereiten.
- Rm 8:27-30

#### אֱלוּל

- Darüber hinaus bereiten auch Schlechtes und Leiden die Bühne für die endgültige Erlösung.
- Da wir jedoch in dieser Welt sind, die durch die Wahrnehmung unserer 5 Sinne eingeschränkt ist, kann der Mensch dies nicht sehen.
- Offb 13:15-18





- In der kommenden Welt jedoch, wenn unsere Wahrnehmung nicht mehr die Grenzen des physischen Körpers haben wird, werden wir sogar für das "Böse" dankbar sein, das uns in dieser Welt widerfahren ist, da wir mit völliger Klarheit sehen werden, dass alles war zum Guten.
- In der kommende Welt werden wir die Bracha "HaTov VeHameitiv" «Gesegnet der Gutes tut!» rezitieren, sogar über die "schlechten" Dinge, die passiert sind.

- So wie es klar ist, dass es in der zukünftigen Welt nichts Böses geben wird, brauchen wir volle Emunah, dass es auch in dieser Welt nichts Böses gibt, alles ist Teil von G-ttes unendlicher Güte.
- Mögen wir das Verdienst haben, die Botschaft zu verinnerlichen, dass alles, was in dieser Welt geschieht, einem Zweck dient und dass wir intellektuell zu wahrer Freude in der Mizwot und im Leben gelangen können.

